

Pressespiegel vom 16.02.2012

Sächsische Zeitung

Gedenken an ermordete und deportierte Juden

Mehrere Dresdner Vereine und Institutionen laden heute dazu ein, an die Verbrechen des NS-Regimes zu erinnern und der ermordeten und deportierten Dresdner Juden zu gedenken. Der Generalsekretär des Zentralrats der Juden, Stephan J. Kramer, wird dazu eine Gedenkrede halten. Die Veranstaltung an der Gedenktafel am Bahnhof Neustadt/Schlesischer Platz beginnt 16Uhr und dauert etwa eine Stunde. Datum und Ort der Veranstaltung sind nicht zufällig gewählt: Am 16. Februar 1945 sollten die letzten noch verbliebenen Juden aus Dresden deportiert werden. Nur der Bombenangriff der Alliierten rettete sie vor dem sicheren Tod. Doch nur wenige Dresdner Juden hatten dieses Glück. Der Bahnhof spielte bei den Deportationen eine Schlüsselrolle. (SZ/fra)

http://www.sz-online.de/Nachrichten/Dresden/Gedenken_an_ermordete_und_deportierte_Juden/articleid-2989775

Aufwärmprogramm für städtische Großkundgebung am 18. Februar

Mit einem Kinospaziergang will das Bündnis „Dresden Nazifrei“ für die Demos am Sonnabend werben.

Ob sie kommen werden oder nicht, macht für die Organisatoren der Anti-Nazi-Veranstaltungen um den 18. Februar kaum einen Unterschied. „Montag war ein großer Erfolg für Dresden. Das muss nachhaltig gesichert werden“, sagt Grünen-Stadtrat Torsten Schulze. Er lädt deshalb heute ab 18 Uhr mit dem Bündnis „Dresden Nazifrei“ zu einem Kinospaziergang ein. Start ist am Schauspielhaus, dort wird der Oskar-prämierte Kurzfilm „Schwarzfahrer“ auf die Fassade projiziert. Auf dem Neumarkt und am Bärenzwinger werden ebenfalls Videoschnipsel gezeigt.

Auch die Arbeitsgruppe (AG) 13.Februar hat den Aufruf für die Großkundgebung am Sonnabend auf dem Schloßplatz erneuert. „Wir brauchen die Rechtsextremisten nicht in der Stadt. Auch wenn sie nicht kommen, werden wir gemeinsam zeigen, was uns die Demokratie wert ist“, sagt AG-Moderator Frank Richter. Die Veranstaltung beginnt 13 Uhr.

Ein kulturelles Aufwärmprogramm gibt es zuvor in Kreuz- und Dreikönigskirche. Ab 11 Uhr treten unter anderem Sebastian Krumbiegel, Gunther Emmerlich und der Chor der Semperoper auf. Christoph Schneider vom Kirchenbezirk Mitte freut sich, dass die Nazi-Aufmärsche am Sonnabend vorerst abgesagt sind. „Diese Freude wollen wir im wahrsten Sinne des Wortes begehen. Deshalb hoffen wir darauf, dass viele Menschen in die Innenstadt kommen.“ (SZ/fra)

Informationen zu den Veranstaltungen am 18. Februar unter www.13februar.dresden.de

http://www.sz-online.de/Nachrichten/Dresden/Aufwaermprogramm_fuer_staedtische_Grosskundgebung_am_18_Februar/articleid-2989776

Morgenpost, Ausgabe Dresden

Prinz Krumbiegel in der Kreuzkirche

Dresden macht mobil. Bis 18. Februar sind in der ganzen Stadt Aktionen und Veranstaltungen geplant. Mit dabei ist dann übrigens auch Prinzen-Sänger Sebastian Krumbiegel (45).

„Ich sehe es als Pflicht an, etwas dagegen zu tun“, sagt Krumbiegel, der sich gegen Rechtsextreme einsetzt – wie auch am Montag. „Wir haben Leute ermutigt, dahin zu gehen, wo die Nazis marschieren wollten.“ Sonnabend tritt er 11:30 Uhr in der Kreuzkirche auf, am Schloßplatz um 13:30 Uhr. Was er singt, weiß er noch nicht: „Das mache ich ganz spontan.“

Mit der Veranstaltung am Schloßplatz beginnt die demonstration der „AG 13. Februar“. Diese verläuft über den Postplatz zur Synagoge. 11 Uhr beginnt am Hauptbahnhof eine Demo des Bündnisses „Dresden Nazifrei“ gegen die Kriminalisierung von Antifaschismus.

Heute zeigt das Bündnis bei seinem „Kinospaziergang“ Kurzfilme zu menschenfeindlichen Denkmustern und der Bündnisarbeit gegen den Naziaufmarsch. Start ist 18 Uhr vor dem Schauspielhaus. 16 Uhr wird Stephan Kramer, Generalsekretär des Zentralrates der Juden, am Bahnhof Neustadt der ermordeten Dresdner Juden gedenken. Der Bahnhof spielte bei den Deportationen eine Schlüsselrolle. Eine Nazi-Demo ist bisher nicht angemeldet. **ch**

Dresdner Neueste Nachrichten

Polizei rechnet mit friedlichem 18. Februar in Dresden - rund 1600 Beamte im Einsatz

sl

Dresden. Die Dresdner Polizei geht von einem friedlichen 18. Februar in Dresden aus. Sämtliche angemeldete Veranstaltungen hätten einen friedlichen Charakter. Angemeldet sind bisher acht Demos, Kundgebungen und Mahnwachen - ein befürchteter Nazi-Aufzug ist nicht dabei. Vor allem zu den Großveranstaltungen der AG 13. Februar und von Dresden-Nazifrei werden mehrere Tausend Menschen auf den Straßen erwartet. Die Polizei will mit rund 1600 Beamten im Einsatz sein - deutlich weniger als am Montag.

Die Dresdner müssten sich am Samstag auf einige Behinderungen im Straßenverkehr einstellen. Auf der Route von Dresden-Nazifrei zwischen Hauptbahnhof und dem Haus der Begegnung in der Großenhainer Straße könne es zwischen 11 und 18 Uhr immer wieder zu kurzen Einschränkungen kommen, teilte die Polizei mit.

Gleiches gelte für die Demo der AG 13. Februar, die von 13 bis 16 Uhr vom Schloßplatz über den Bernhard-von-Lindenau-Platz, Postplatz, Dippoldiswalder Platz bis zum Rathenauplatz führt. Zudem sind wegen der vielen Polizeifahrzeuge die Parkplätze Schießgasse, Hasenberg/Steinstraße, Reitbahnstraße, Sarrasanistraße,

Pirnaischer Platz und Ringstraße gesperrt.

Ab Donnerstag schaltet die Polizei wieder das Kontakttelefon, über das Dresdner Infos zu möglichen Einschränkungen erhalten können. Donnerstag und Freitag ist die Nummer (0351) 483 3000 von 10 bis 18 Uhr geschaltet, am Samstag von 8 bis 20 Uhr. Auch per Mail können sich die Bürger an die Polizei wenden, die Adresse lautet 13.februar@polizei.sachsen.de.

© DNN-Online, 16.02.2012, 09:21 Uhr

<http://www.dnn-online.de/web/dnn/specials/dresden-gedenken/detail/-/specific/Polizei-rechnet-mit-friedlichem-18-Februar-rund-1600-Beamte-im-Einsatz-1569427313>

BILD, Ausgabe Dresden

Thüringer Grüne zu Solidaritäts-Klausur in Dresden

Donnerstag, 16. Februar 2012, 14:57 Uhr

Dresden (dpa) - Der Landesvorstand der Thüringer Grünen trifft sich an diesem Wochenende zu einer Klausur in Dresden. Dessen Mitglieder werden sich zusammen mit ihrer Bundestags-Vizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt an den für Samstag geplanten Aktionen gegen Rechtsextremismus beteiligen, teilte Sachsens Grünen-Landesvorstand am Donnerstag mit.

<http://www.bild.de/regional/dresden/dresden-regional/thueringer-gruene-zu-solidaritaetsklausur-22675210.bild.html>

Radio Dresden

18. Februar soll Tag der Demokratie sein

Auch am 18. Februar soll in der Stadt für Demokratie und Toleranz demonstriert werden - auch wenn derzeit von rechter Seite keine Veranstaltung angemeldet ist. Die AG 13. Februar hat eine Kundgebung geplant. Gegen 13 Uhr ist Beginn auf dem Schloßplatz, danach geht die Veranstaltung in einen Demonstrationzug über. Die Teilnehmer sind aufgefordert das Motto "Dresden bekennt Farbe" auch optisch umzusetzen: mit bunter Kleidung sowie Bändern an Autos und Fenstern.

<http://www.radiodresden.de/nachrichten/lokalnachrichten/18-februar-soll-tag-der-demokratie-sein-514809/>

Polizei schaltet Kontakttelefon zum 18. Februar

Polizei informiert zum 18. Februar. Ab heute sind wieder ein Kontakttelefon und eine Mailadresse geschaltet. Hier bekommen die Bürger Informationen über mögliche Einschränkungen durch Kundgebungen oder Demonstrationen. Bislang sind 8 Anti-Neonaziveranstaltungen angemeldet - unter anderem gibt es auf dem Schlossplatz eine Bühne der AG 13. Februar. Prinzen-Sänger Sebastian Krumbiegel tritt in der Kreuzkirche auf.

Das Kontakttelefon (0351) 483-3000 ist zu folgenden Zeiten besetzt:

16. Februar und 17. Februar von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

18. Februar, von 08.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Mailadresse: [13.februar\(@\)polizei.sachsen.de](mailto:13.februar(@)polizei.sachsen.de)

<http://www.radiodresden.de/nachrichten/lokalnachrichten/polizei-schaltet-kontakttelefon-zum-18-februar-514720/>
